

44_Holzblasinstrumente

Das Saxophon

Das Saxophon wurde nach seinem Erfinder, dem Belgier Adolphe Sax (1814-1894), benannt. Die Patentierung des Instrumentes erfolgte 1846 in Frankreich.



Das Saxophon besteht, bis auf das Rohrblatt, vollständig aus Metall. Es kommt in verschiedenen Stimmungen vor: Sopranino, Sopran, Alt, Tenor, Bariton, Bass, Kontrabass. Das Sopranino und das Sopransaxophon bestehen aus einem Teil und ähneln im Aussehen der Klarinette, alle anderen Saxophone werden aus mehreren Teilen zusammengesetzt. Wie bei der Klarinette wird das Rohrblatt auf das Schnabelmündstück aufgesetzt. Die Form des Instrumentes ist S-förmig. Der Musiker trägt das Saxophon an einer Schnur um den Hals. Die Tonlöcher werden durch ein Klappensystem bedient.



Georges Bizet verwendete das Saxophon als einer der ersten Komponisten für ein Orchesterwerk und Alexander Glasunow setzte es als Soloinstrument in Konzerten ein. Durchsetzen konnte sich das Instrument in der Konzertmusik aber bis heute nicht. Jazz ist allerdings ohne das Saxophon kaum denkbar.



Das Tenor-Saxophon ist die am häufigsten vorkommende Form des Saxophon.



Sidney Bechet, einer der bekanntesten Jazz-Saxophonisten, spielte auf einem Sopransaxophon.